

Pressemitteilung 04 | Internationales Donaufest Ulm/Neu-Ulm | 5.–14. Juli 2024

13. Internationales Donaufest: Zeitflucht – Zuflucht – Zukunft

Das Literaturprogramm für das diesjährige Donaufest bietet ein breit gefächertes Angebot aus dem gesamten Donauraum. Zusammengestellt haben es die künstlerischen Leiterinnen Olivera Stošić Rakić und Sibylle Schleicher.

Ulm, 26. Juni 2024 – In Zeiten fundamentaler Krisen erscheint die Zukunft immer apokalyptischer und es ist schwer vorstellbar, wie es mit uns als Gesellschaft mit einem positiven Lebensgefühl weitergehen kann. Viele flüchten in eine Zeit, in der angeblich alles besser war, manche richten sich in einer hoffnungslosen Zukunft ein. Herta Müller spricht gar von einem »Heimweh nach der Zukunft«.

Utopie, Realität, Erinnerung sind Themen in diesem Literaturprogramm. Und die Zeit als ein Konstrukt der Menschheit. Wo landen wir, wenn wir uns nicht weiterbewegen in ihr? Die ewige Kluft zwischen Ost und West zum Beispiel, mit Schwerpunkt auf den Donauraum, warum gibt es sie noch immer? Wer spaltet wen? Und warum? Und welche Rolle spielt dabei Sprache? Die Donau fließt durch zehn Länder, in diesem heterogenen Raum werden aber weit mehr als zehn Sprachen gesprochen.

Das Donaufest lädt ein, in die »bewohnbare Sprache« (Heinrich Böll) der Autorinnen und Autoren aus dem Donauraum zu entfliehen und Zuflucht und Hoffnung zu finden, in erlesenen, unterschiedlichsten Gedankenwelten.

Das Literaturprogramm 2024

Bis auf die Lesung am 6. Juli im Stadthaus ist bei allen Programmpunkten der Eintritt frei.

Samstag, 6. Juli 2024, 20 Uhr, Stadthaus Ulm

TAUSEND UND EIN MORGEN

Musikalische Romanperformance mit Ilija Trojanow & den Brüdern Wladigeroff

Moderation: Klaus Zeyringer

Mit großer Erzähllust nimmt Ilija Trojanow das Publikum auf die Zeitreisen seiner Protagonistin Cya mit. Sie ist eine ‚Chronautin‘, die aus einer utopischen Welt in die Vergangenheit reist, um an Stellschrauben der Geschichte zu drehen und so den Lauf der Dinge rückwirkend ins Positive zu wenden.

Ilija Trojanow entwirft mit seiner bildreichen Sprachkraft, den immer wieder aufkreuzenden philosophischen Sinninseln und seinem trockenen Humor ein modernes Epos, das alle Grenzen überwindet, Raum und Zeit ausleuchtet und einen frischen, zuversichtlichen Blick in die Zukunft wagt.

In der musikalischen Romanperformance wird Trojanow von den Brüdern Alexander & Konstantin Wladigeroff begleitet, die uns mit ihrer vielseitigen musikantischen Spielweise von Volksweisen über die Klassik bis hin zum Jazz einen Raum öffnen, der uns spielerisch leicht auf Zeitraumreise mitnehmen wird.

Tickets: VVK 14 €/erm. 8 €, AK 16 €/erm. 10 €

Sonntag, 7. Juli 2024, 11 Uhr, Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm

NACHWASSER

Lesung und Gespräch mit Frieda Paris

Moderation: Silke Knäpper

Am Klavier: Bernhard Sinz

Mit ‚Nachwasser‘ stellt die gebürtige Ulmerin Frieda Paris ein berührendes Debüt vor, feinsinnig und tiefgeschichtig. Der Text lässt seine Leserinnen und Leser an der Entstehung eines langen Gedichts

teilhaben, nimmt sie mit an den Schneidetisch, wo alles zusammenfindet: gestrandetes Poesiegut, Tränensalz, Wörter der Kindheit – und Zettelrückseiten aus dem Nachlass der großen Wortmutter Friederike Mayröcker.

Montag, 8. Juli 2024, 19 Uhr, Haus der Nachhaltigkeit Neu-Ulm

TESLA ODER DIE VOLLENDUNG DER KREISE

Lesung & Gespräch mit Alida Bremer

Moderation: Florian L. Arnold

Es liest: Gunther Nickles

Nikola Tesla (1856-1943) war ein Wissenschaftler und Visionär kroatischer Heimat, serbischer Herkunft und amerikanischer Staatsbürgerschaft. Auch wenn er die Elektrizitätswelt revolutionierte, blieb Tesla zu seinen Lebzeiten ein missverstandenes Genie. Alida Bremer erzählt überzeugend nicht nur Teslas, sondern vor allem die Lebensgeschichte von Dr. Ante Matijača, der wie Tesla seine Heimat im »Osten« durch eine neue Heimat im »Westen« ersetzte.

Ein Roman über die Sehnsucht nach Veränderung und Klarheit für das eigene Leben, nach dem Aufbruch in eine bessere Zukunft und friedvolle Menschheit und die Enttäuschung darüber, dass uns die Vergangenheit immer wieder einholt.

Es wird auf Kroatisch und Deutsch gelesen.

Dienstag, 9. Juli 2024, 20 Uhr, vh Ulm, Einsteinhaus Ulm, Club Orange

DIE VERSCHISSENE ZEIT – NICHTS GEHÖRT NIEMANDEM

Lesung und Gespräch mit Barbi Marković & Bojan Savić Ostojić

Moderation: Dr. Davor Beganović

Es liest: Ursula Berlinghof

Zwei Autoren aus Belgrad, deren Kindheit und Erwachsenwerden stark von den Jugoslawienkriegen der 90er-Jahre geprägt waren, bezeugen in ihren heftigen, aber humorvollen Geschichten die Macht von Sprache und Literatur. Das Schreiben und Lesen von Büchern erweist sich in einer Zeit, die wie eine »ewige Nacht« erscheint, als Zufluchtsort, aber auch als Ort des Widerstands und neuer Möglichkeiten. Bei Barbi Marković wird der Fokus auf ihrem Poproman »Die verschissene Zeit« liegen. Bojan Savić Ostojić hat das Buch »Nichts gehört niemandem« im Gepäck.

Es wird auf Serbisch und Deutsch gelesen.

Mittwoch, 10. Juli 2024, 19 Uhr, Kunsthalle Weishaupt

POESIE ALS REBELLION – KATALIN LADIK

Klangpoesie-Performance mit Gespräch

Moderation: Christiane Wachsmann

Übersetzung aus dem Ungarischen: Esther Siegmund-Heineke

Die Künstlerin und Poetin Katalin Ladik ist eine Schlüsselfigur der mittel- und osteuropäischen Kunst. Seit 1962 hat sie ein bedeutendes künstlerisches Gesamtwerk geschaffen, wobei sie Ausdrucksformen der konkreten und visuellen Poesie von Klangkunst und Bewegung nutzt. Radikal, provokativ und innovativ brach Ladik die Tabus des Sozialismus, beschäftigte sich intensiv mit dem Status der Frau in der sozialistischen Gesellschaft und erweiterte ständig das Feld der (Ausdrucks-) Freiheit.

Da die Besucherzahl auf 45 Personen begrenzt ist, wird um rechtzeitiges Erscheinen gebeten.

Donnerstag, 11. Juli 2024, 19.30 Uhr, Stadtbibliothek Ulm – Freilichtforum der Glaspypiramide

DIE NICHT STERBEN

Lesung & Gespräch mit Dana Grigorcea

Moderation & Musik: Ursula Quast

Lesung: Celia Endlicher

Eine junge Bukarester Malerin kehrt nach dem Kunststudium in Paris nach B. zurück. Inzwischen ist ihr dieser Kurort an der Grenze zu Transsilvanien fremd geworden. Ihr fällt die Armut, postkommunistische Schwermut und Korruption auf. Sie müsste nicht bleiben, doch da entdeckt sie eine geschändete Leiche in der Familiengruft. Neben dem Grab von Vlad dem Pfähler, einem Vorfahren, dem sie nach und nach auf vampireske Weise verfällt. Sie will die Geschichte des grausamen Fürsten erzählen. Erinnerung und Zeiten geraten durcheinander und sie befürchtet, dass sie die Reihenfolge der Geschehnisse verwechseln könnte, aber dann wird klar: »dass jegliche Reihenfolge einen Sinn ergibt, da es nicht um Ursache und Wirkung geht, sondern nur um eines: Schicksal.«

Es wird auf Rumänisch und Deutsch gelesen.

Täglich 7. – 11. Juli 2024, 22.30 Uhr, Künstlerhaus Ulm (Grüner Hof 5)

LITERARISCHE ABSACKER

Autorinnen & Autoren aus Ulm und Umgebung lesen aus eigenen Werken. Mit und ohne Musik. Zum Ausklang des Donautages gibt es wieder die altbewährten Absackerlesungen. Zeitflucht– Zuflucht – Zukunft werden Thema sein und natürlich die Donau und ihr Wasser. Nach den Lesungen klingen die Abende noch bei gemütlicher Absacker-Atmosphäre aus.

Sonntag, 7. Juli: Helmut Gotschy – „Mord beim Donaufest“

Montag, 8. Juli: Marco Kerler – „Briefmeere“

Dienstag, 9. Juli: Fee Katrin Kanzler – „Ameisenschnee“

Mittwoch, 10. Juli: Silke Knäpper– „Im November blüht kein Raps“

Donnerstag, 11. Juli: Peter Langer – „Lebensstrom“

Mittwoch, 10. Juli 2024, 17 Uhr, Themenzelt »Europäische Geschichte«, Festivalgelände Ulmer Donauufer

OST UND WEST – DIE EWIGE KLUFT?

Podiumsdiskussion über die Spaltung von Ost und West mit Alida Bremer (Moderation), Norbert Mappes-Niediek, Dana Grigorcea, Barbi Marković und Bojan Savić Ostojić

Samstag, 13. Juli 2024, 19.30 Uhr, Theater Ulm, Podium

SIDY THAL – A SCHTIKL

Szenische Lesung von und mit Thomas Perle

Es lesen: Christel Mayr, Emma Lotta Wegner, Thomas Perle, Jan Walter

Musik: Trio Machandel (Jochen Anger, Klarinette; Markus Munzer-Dorn, Gitarre; Yannick Sartorelli, Kontrabass)

Am 26. November 1938 explodierten während eines Auftritts der jüdisch-bukowinischen Sängerin Sidy Thal am Temeswarer Theater zwei Handgranaten im Saal. Ein antisemitischer Anschlag, verübt von der rechtsextremen nationalistischen Bewegung der Legionäre, bei dem vier Menschen starben und siebzig verletzt wurden. Ein Ereignis, dem sich Thomas Perle für das Deutsche Staatstheater Temeswar widmete. So entstand das Stück „Sidy Thal“. „Sidy Thal – a schtickl“ ist ein Fragment daraus.



13. 5. - 14. 7. 2024
INTERNATIONALES
**DONAU
FEST**
ULM | NEU-ULM

Das vollständige Programm, weitere Informationen und Aktuelles finden Sie unter www.donaufest.de.

Für Ihre Fragen und Interview- sowie Bilderwünsche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Daniel M. Grafberger

Pressearbeit Internationales Donaufest, presse@donaufest.de, Tel. 0171 - 6053211

Das internationale Donaufest Ulm/Neu-Ulm

Alle zwei Jahre werden die Städte und Länder entlang der Donau in Ulm und Neu-Ulm vereint – zu einem sommerlichen Festival der Begegnungen mit rund 150 Veranstaltungen, die überwiegend bei freiem Eintritt angeboten werden. Auch in diesem Jahr bietet das internationale Kulturprogramm wieder ein authentisches Schaufenster der Donaukulturen, eine anspruchsvolle, facettenreiche und lebendige Mischung verschiedener künstlerischer Richtungen und Formate: Musik von Klassik bis Jazz, Balkan-Beats, Weltmusik, Folk und Pop, Literatur, Theater, Tanz, Ausstellungen, Veranstaltungen für Kinder und Familien sowie Begegnungsprojekte – umrahmt durch den Austausch in den Feldern Politik, Gesellschaft und Umwelt.